

«Eine geballte Ladung Spitzenpolitiker» im Baselbiet: SVP trifft auf Bevölkerung

von Daniel Aenishäslin — az • 25.6.2017 um 12:45 Uhr

1/9



Christoph Blocher begrüsst die Gäste © Nicole Nars-Zimmer niz

SVP-Bundesparlamentarierer treffen sich mit der Bevölkerung in Arboldswil.



Jetzt aktuell: «lich weiss nicht, was schlimmer wäre»



Gerade zum zwölften Mal Grossvater geworden, bezog sich Christoph Blocher auf die von Johannes Sutter geäusserte Analogie der Baselbieter und Arboldswiler mit den unbeugsamen Galliern um Asterix. «Es ist so schön, dieses Baselbiet, das geben wir sicher nicht den Städtern», spielte er auf die gescheiterte Kantonsfusion an, «ich weiss nicht, was schlimmer wäre: zu Basel-Stadt oder zur EU.»

Blocher betonte seine Verbindung zur Region. Sein Urgrossvater sei Direktor einer Spinnerei in Münchenstein gewesen. 1906 übernahm das Läckerli Huus die Räumlichkeiten. Heute wird das Läckerli Huus von Blochers Tochter Miriam geführt. «Der Täter kehrt immer wieder an den Tatort zurück.»

Gut hörbar war Magdalena Martullo-Blocher unterwegs. «Wir machen viel für die Basler, für die Pharmaindustrie auch», warb sie für ihre Parttei, «leider gibt es Nationalräte aus der Region, die meinen, wir brauchen hier keine internationalen Firmen.»

Die Baselbieter SVP-Nationalräte hingegen seien tadellos, und sie selbst «doch gar nicht so schlimm». Mit der Bubendörfer SVP-Nationalrätin Sandra Sollberger gehe sie gelegentlich abends aus. «Wir lachen viel zusammen», erzählte Martullo-Blocher aus dem Nähkästchen.

Sandra Sollberger selbst war dann wieder ein wenig ernster. Sie erzählte von den Gesprächen, die sie in Arboldswil mit der Bevölkerung führen konnte. «Die Leute wollten wissen, ob wir unserer Linie treu bleiben werden», bilanzierte sie, «ich bin der Ansicht, das zeigen wir auf Bundesebene.» Und noch etwas sei ihr aufgefallen. «Sie haben Angst, dass wir der EU beitreten werden.»

Verwandte Themen:

SVP Baselland SVP Schweiz

War dieser Artikel lesenswert?









1 KOMMENTAR



`